

ES-396-1

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

Fotok. am 5.11.53 / Suk

1292/54

339

Brief-Tsgb. Nr. 2083 149 a.

Dr. Hermann Rauschnig
Rt. 1
Gaston. Oregon. USA

*Oh.
Sopas Anwalt
bringen i. m. m.
vorigen Ku 17.*

July 6th 1948

Hessisches Staatsministerium.
Berufskammer.
Marburg / Lahn.

Berufungskammer
Marburg/L.
Der Erste öffentl. Kläger
Dat.: 12/7.48
Sachbearbeiter:

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 31. V. 48 schicke ich voraus, dass mir Ihr Brief erst am 3. VII. zu Haenden kam.

Zur Sache antworte ich: es trifft zu, dass ich mit Herrn Dr. Fritz Thyssen eine fernuendliche Aussprache zu Beginn des Krieges von London nach Paris hatte. Der Zweck dieses Gespraches war, ihn fuer eine sich in London bildende organisierte Opposition gegen das Hitlerregime zu gewinnen. Sowohl Frankreich wie England waren bis in das Fruehjahr 1940 interessiert daran, den Krieg abzubrechen, wenn es gelungen waere das Hitlerregime zu stuerzen und durch eine aus allen politischen und sozialen Kreisen bestehende Koalition zu ersetzen. Herrn Dr. Thyssens Opposition gegen den Krieg, seine definitiv erscheinende Emigration hatten seiner Zeit Aufsehen erregt und insbesondere mich und einige Freunde in Paris mit der Hoffnung erfuellt, die Opposition in Deutschland sei am Werk, Hitler zu stuerzen. Andererseits war die meist linkssozialistisch orientierte Emigration in Paris aeusserst feindlich gegen Dr. Thyssen eingestellt und bezeichnete ihn - wie uebrigens auch sich - als verkappten Agenten des Nationalsozialismus. Es war deshalb wichtig, dass Herr Dr. Thyssen ein oeffentliches Bekenntnis gegen den Hitlerwahnsinn ablegte. Als solches schien eine Buchveroeffentlichung am wirksamsten. Dies waere auch deshalb wertvoll gewesen, weil eine Reihe einflussreicher franzoesischer (und auch englischer) Industrieller trotz des Krieges immer noch mit dem Nationalsozialismus sympatisierten. Ein sachlich informiertes Bekenntnis eines so prominenten deutschen Wirtschaftsfuehrers gegen Hitler waere daher in jeder Richtung wertvoll gewesen.

Dies lag hinter meinem Versuch Herrn Dr. Thyssen zur Veroeffentlichung von seinen Eindruecken ueber das Hitlerregime zu bestimmen und ihn in Verbindung mit Herrn Emery Reves zu bringen, der soeben meine "Gespraechе mit Hitler" publiziert hatte.

Was die Person dieses Dr. E. Reves anlangt, so habe ich keinen Anlass, mich besonders nachteilig ueber ihn zu aeussern. Ich habe persoenliche Differenzen mit ihm gehabt, die mich veranlassten meine Beziehungen zu ihm als literarischen Agenten zu loesen. Doch lagen sie auf finanziellem Gebiet. Dr. Reves ist politischer Propagandist. Als solcher hatte er in Paris durch die alle besten publizistischen Koepfe Englands und Frankreichs umfassende Artikelagentur "Cooperation" einen bedeutenden Einfluss. Aber als Propagandist schaltete er mit dem ihm zukommenden Material in einer nicht immer fairen Weise. So hatte Herr Reves aus meinen Hitlergesprachen eine Artikelserie fuer das damalige Boulevardblatt

00001

Paris-Soir fabriziert, die aus meinem sachlichen Material ueble deutschfeindliche Hetzartikel machte. Auch liess er von einem franzoesischen Politiker eine Einleitung zu meinen Gespraechen veroeffentlichen, die mich und meine Motive schwer verunglimpften und keinerlei Verstaendnis dafuer zeigten, dass man als "verzweifelnder Patriot", im Dilemma, welches das geringere Uebgl sei, zeitweise glauben konnte, mit dem Nationalsozialismus paktieren zu muessen, um ihn von innen heraus zu reformieren.

Daran moechte ich eine, wenn auch von Ihnen nicht veraengte Bemerkung ueber meinen persoelichen Eindruck von Herrn Dr. Thyssen knuepfen. Ich hatte mich seiner Zeit an Herrn Thyssen gewandt, weil ich gelegentlich eines Vortrages in Essen, wie spaeter in Luebeck den Eindruck hatte, dass er dem Hitlerregime sehr kritisch gegenueberstand und Hitler aus derselben irrtuemlichen Beurteilung dieses Mannes und seiner Clique heraus unterstuetzt hatte, die mit mir viele verzweifelnde Patrioten begangen hatten, ohne - wie ich - die Chance gehabt zu haben, dem Regime zeitig genug entgegenzutreten.

Immerhin